

Die Goldspur in meinem Leben

P12 Kor 4,7-15:7 *Wir haben aber diesen Schatz in Tongefäßen, damit das Übermaß der Kraft von (dem) Gott sei und nicht aus uns. 8 In allem sind wir bedrängt, aber nicht erdrückt, ratlos, aber nicht verzweifelt, 9 verfolgt, aber nicht verlassen, niedergeworfen, aber nicht vernichtet. 10 Allezeit tragen wir das Sterben Jesu am Leib herum, damit auch das Leben Jesu an unserm Leib offenbar werde. 11 Denn immer werden wir, die Lebenden, um Jesu willen in den Tod übergeben, damit auch das Leben Jesu an unserem sterblichen Fleisch offenbar werde. 12 Daher ist der Tod an uns wirksam, das Leben aber an euch. 13 Da wir aber denselben Geist des Glaubens haben entsprechend dem Schriftwort: "Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet", glauben auch wir, deshalb reden wir auch, 14 wissend, dass der, welcher den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und mit euch vor sich stellen wird. 15 Denn das alles [geschieht] um euretwillen, damit die Gnade dadurch, dass sie durch möglichst viele [Gläubige] ihre größte Fülle erhält, die Danksagung überreich mache zur Ehre (des) Gottes.*

Beobachtungen: Paulus bezeichnet das leuchtende Evangelium von der Herrlichkeit Christi, von dem er im Vorhergehenden gesprochen hat, als einen "Schatz". Ein "Schatz" ist sowohl wertvoll als auch prächtig und glänzend.

Im Gegensatz dazu stehen die "Tongefäße", womit Paulus seine Person und diejenige des Timotheus und vielleicht auch weiterer Mitarbeiter meint. Ihre Leiber sind "Gefäße", die aus Erde geschaffen sind (vgl. Bibellese aus Jer. 18,1-6). Ton ist Material ohne besonderen Wert und zerbrechlich. So zerbrechlich und wertlos wie Ton sind auch Paulus, Timotheus und die anderen Mitarbeiter bei der Verkündigung.

Wenn die Verkündiger zerbrechlich, d. h. schwach, und wertlos, d. h. unbedeutend, sind, so gilt dies doch nicht für das verkündete Evangelium. Die Kraft - gemäß Paulus handelt es sich gar um ein Übermaß der Kraft - stammt jedoch nicht von den Predigern, sondern von Gott. Die Schwäche der Prediger bewirkt, dass dies besonders deutlich wird. Würden Paulus und Timotheus (und die anderen Mitarbeiter) persönliche Stärke zur Schau tragen, wie es wohl den Vorstellungen mancher korinthischer Gemeindeglieder entspräche, dann würde der Eindruck aufkommen, das Übermaß der Kraft des Evangeliums käme aus Menschen heraus und nicht von Gott!

2016 hatten wir das Vorrecht im alten Zenti, uns zu einem ganz ähnlichen Thema Gedanken zu machen:

Scherben bringen Glück! Was zuerst komisch wirkte, wandelte sich bald von der sinnlosen Aussage zu einer ganz persönlichen Erkenntnis. Wer, ausser dem Händler von Glas und Tonwaren findet schon Sinn in Scherben?

Die verschiedenen Biografien, welche ich im Gefängnis kennen lernen durfte, bestehen aus zerstreuten Scherben und Scherbenhaufen. Scherbenhaufen bei den Opfern und den Schattenopfern, die wahrlich keine Freude bereiten.

Was darf ich diesen Menschen bringen; wie begegne ich ihnen? Möglicherweise erinnern sich einige unter uns von damals an das japanische Beispiel der Keramik Kunst: Dem Kintsugi.

Die Goldspur in meinem Leben

Da werden die zerbrochenen Gefässe nicht einfach weggeworfen, sondern sorgsam wieder zusammen geleimt. Mit Goldstaub werden die Bruchstellen vergoldet und geben dem zerbrochenen Gefäss wieder neuen Wert.

In diesem Bild merke ich, dass Gott mir ganz persönlich begegnet. **P2** Jeremia 18, 3+4: Der Töpfer formte gerade ein Gefäss auf der Scheibe. Doch es misslang ihm. **Er nahm den Ton und formte ein neues Gefäss daraus, das ihm besser gefiel.**

P3 Iris Macke schreibt im *Anderen Advent* dazu:

«Jede wiederhergestellte Schale zeigt: Ich bin gebrochen, an verschiedenen Stellen. Ich habe vieles überstanden. Es hat Mühe und Zeit gekostet, wieder ganz zu werden, wieder neu gefüllt werden zu können. Aber genau das macht mich einzigartig!»

Dazu passt Psalm 139, 13-16 treffend, wo Gott Dir Gott in Deinen Verletzungen zusagt:

P4 Herr, du hast mich geschaffen und mich im Leib meiner Mutter gebildet. Ich danke dir dafür, dass ich einzigartig bin. Es erfüllt mich mit Ehrfurcht, wenn ich sehe, wie wunderbar du alles, was lebt erschaffen hast.

Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar noch, kunstvoll geformt im Leib meiner Mutter, da war ich dir dennoch nicht verborgen. Du kanntest mich schon, bevor ich geboren wurde. Alle meine Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben, noch ehe der erste von ihnen begann.

Pfrn. Nadja Elbe in ihrer Predigt *Goldspur*: «Ist dies nicht ein wertvoller Blick auf das Leben? Wie aus dem, was zerbrochen ist, wieder Neues entstehen kann. Nicht «geklebt und repariert». Sondern: einzigartig. Einzigartig gerade in den Rissen, den Sprüngen. Einzigartig im liebenden Umgang mit diesen Rissen, Scherben, die nicht unter den Teppich des Vergessens gekehrt werden. Sondern Scherben, die in ihrem Wert hochgeachtet werden.

In der Ausgabe **viertstunde für den glauben** auf S. 6-7 werden Beispiele von Versagern beschrieben, die heute aus dem Alltag nicht wegzudenken sind, wie die selbstklebenden Notizzettel. Dabei begann alles mit einem Misserfolg. Spencer Silver, Chemiker sollte in den 60ern einen Superkleber entwickeln. Statt gleichmässig zu kleben, haftete dieser nur an wenigen Punkten. Das Projekt wurde nicht einfach weggeschmissen, sondern schubladiert. Art Fry suchte für sein damaliges Problem eine Lösung. Seine Notizen filen dauern aus seinen Notenheften des Kirchenchores. Er erinnerte sich an die Erfindung seines Mitarbeiters Silvers. Tatsächlich: Die Notizen hafteten und liessen sich auch wieder entfernen. «Post-it» war geboren!

Andere Beispiele sind WD 40 und natürlich die bekannteste Erfindung von Edison mit seiner Glühbirne. Beispiele gibt es genügend auch aus dem Sport, wo nach Niederlagen nicht aufgegeben wird und der Erfolg sich einstellt. Das Geheimnis: Umdenken und nicht aufgeben.

Ein Inhaftierter klagte mir einmal sein Leid und endete mit der Aussage; Ich falle immer wieder zu Boden. Ich bin nichts wert. « Wenn Sie immer wieder auf den Boden fallen, dann

Die Goldspur in meinem Leben

muss es auch Momente geben, wo Sie wieder Stehen, sonst könnten Sie nicht erneut fallen.»
Antwortet ich.

Churchill wird folgendermassen zu Misserfolgen zitiert: Es ist nicht wichtig, wie oft du auf den Boden fällst, wichtiger ist, wie oft du wieder aufstehst.

Jesus scheiterte auch mit seinem Versuch, die Frohe Botschaft vom barmherzigen Vater zu verkünden. Er, der Kranke geheilt hat und den Menschen Hoffnung und Zuversicht geschenkt hat, wird von den römischen Staatsmacht hingerichtet und stirbt einen erbärmlichen Tod am Kreuz. **Das Kreuz, ein Symbol der Hoffnung? Eher des Versagens!** Die Emmausjünger liefen jedenfalls davon und Petrus verleugnete Jesus in der Folge 3 Mal.

Das Kreuz ist noch nicht das Ende der Fahnenstange. Kreuz und Auferstehung Jesus ist das Hoffnungszeichen schlechthin. Das heisst auch Vergebung, ich habe dich nicht aufgegeben.

P5 Dietrich Bonhoeffer: **Gott liebt uns nicht, weil wir so wertvoll sind, sondern wir sind wertvoll, weil Gott uns so liebt.**

Psalm 147, 3 Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

«Moment einmal» magst Du hier einwenden. «Auf diese Einzigartigkeit hätte ich im Leben gerne verzichtet. Einzigartig in der Krankheit, der Trauer, der grossen Ängste?»

Was, wenn da etwas ganz und gar nicht verheilen will? Wenn es sich irgendwie nicht zu einem Ganzen fügen will? Das gibt es leider, dass da einfach so viele Scherben liegen; nichts als Scherben. Welche gehört zu welchem Gefäss, Du weisst es nicht. Vielleicht bringst du keine Kraft mehr auf zum Kleben. Oder der Schmerz ist noch viel zu gross und unerträglich, dass Gold gestreut werden und Goldspuren gezeichnet werden können.

Es geht nicht um das «Scherben-des Lebens-mal-schnell-kitten». Es geht um unsere Gemeinschaft. Trost, Fürsorge, Nächstenliebe, Gebet füreinander in Verbundenheit. Und es geht um Deinen Schöpfer, der dich so unendlich liebt. Dem du nicht gleichgültig bist. Gott kommt mitten in unser Leben hinein:

P6 Weil du so wertvoll bist in meinen Augen, kostbar und einmalig, sollst du auch herrlich sein, und ich habe dich lieb.

Jesaja 43,4

Dein Leben ist wertvoll, einzigartig in den Augen dessen, der dich in diesem Leben wollte! In Jesus ist Gott mitten in diesem Leben. Gott weiss um Leid und Glück, um Hoffnung und Verraten werden. Er weiss um unsere Scherben. Dafür ist er in unsere Welt hineingeboren worden. Dafür auch gestorben!

In deinem Leben ist das oft noch nicht zu spüren. Es ist noch nicht alles heil. Trotzdem ist Gott da, der heil macht. Das ist heute Morgen die Zusage an Dich, an mich und besonders an die uns anvertrauten Menschen draussen im Leben. Bei Monika und Lisi sind es die Mütter und Väter mit ihren Kindern, bei mir die Gefangenen und bei Dir

Die Goldspur in meinem Leben

Kurze gemeinsame Besinnung zu dem Text: In der Hand Gottes bist Du sicher, also auch wertvoll!

P7 Ich bin wert,

auch wenn ich vieles an mir entdecke, das mich entmutigt und bekümmert.

Ich bin wert,

auch wenn ich schuldig geworden bin und es mir schwer fällt zu verzeihen.

Ich bin wert,

auch wenn ich nichts vorzuweisen habe, das mir Beachtung und Anerkennung einbrächte, wenn meine Kräfte gering sind und ich mir nur wenig zutrauen kann.

Ich bin wert,

auch wenn es Menschen gibt, die mich ablehnen und Ansprüche auf mich zukommen, die ich nicht zu erfüllen vermag.

Ich bin wert,

auch wenn ich wenig Liebe empfangen habe, wenn andere es mir schwer gemacht, wenn wie mir Unrecht getan und mich zurückgestossen haben.

Ich bin wert,

weil ich von dir gewollt und bejaht bin, HERR, du mein GOTT; du nimmst mich in Schutz vor anderen Menschen und vor mir selbst.

Dass ich wert bin in deinen Augen,

übersteigen mein Fühlen und Begreifen,

aber deine Zusagen sind verlässlicher

als meine unbeständigen Gefühle.

Und wenn es auch ein langer Weg sein mag,

bis ich mich zu sehen lerne, weiss ich doch:

Du hast ungezählte Möglichkeiten,

mir Anteil zu schenken an deinen guten Gedanken über mich.

Lieber Gott, danke, dass Du mich gewollt hast. Vom ersten Moment meines Seins, vom ersten Tag meines Lebens an. Bei dir bin ich wertvoll und geliebt, mit allem, was in mir ist und was mich ausmacht. Es ist gut, dass ich vor dir nichts verbergen muss, um besser dazustehen, und auch nichts tun muss, um dir zu gefallen. Du liebst mich, so wie ich bin. Dafür danke ich dir.

Amen